

Schweizerische Vereinigung der Feldtelegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **50 (1977)**

Heft 11-12

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizerische Vereinigung der Feldtelegraphen-Offiziere und -Unterroffiziere

Zentralvorstand

Zentralpräsident:

Hptm Fredi Huber

Bahnhofstrasse 107, 7023 Haldenstein

Post: c/o KTD Chur, Postplatz, 7002 Chur
G (081) 21 24 31 P (081) 27 21 33

Sekretär:

Adj Uof Harry Widmer

Casa Felvennis, 7013 Domat-Ems

G (081) 21 24 43

Kassier:

Oblt Gian Denoth

Fliederweg 11, 7000 Chur

G (081) 21 24 62

Beisitzer:

Lt Reto Held

Allemannweg 10, 7000 Chur

G (081) 21 25 34

Adj Uof Hans Bühlmann

Schellenbergstrasse 53, 7000 Chur

G (081) 21 24 66

47. Hauptversammlung 1978

Nach verschiedenen Vorabklärungen hat der Zentralvorstand in seiner Sitzung vom 27. Oktober 1977 beschlossen, die 47. Hauptversammlung unserer Vereinigung *Freitag, den 28. April 1978*

in Chur durchzuführen. Weiter möchten wir sie bitten, folgende Daten zu beachten:

Dienstrapport 2. Juni 1978

Coupe 042 24. Juni 1978

47ème assemblée générale 1978

Après diverses discussions, le comité central a décidé, lors de sa séance du 27 octobre 1977, que la 47ème assemblée de notre association aura lieu

le vendredi 28 avril 1978 à Coire

D'autre part nous vous prions de prendre note des dates suivantes:

Rapport de service: le 2 juin 1978

Coupe 042: le 24 juin 1978

A quelques semaines d'intervalle le groupe de Genève doit deplorer la disparition rapide de deux de ses camarades.

Roger Muller, 1900—1977

le 21 mars nous avons appris le décès subit de notre camarade vétérinaire Roger Muller, à l'âge de 77 ans.

Entré au service de l'entreprise des PTT en 1919 comme technicien, il a successivement occupé les places de chef de service des dérangements entre 1925 et 1945 après quoi il a été nommé chef de la division d'exploitation et suppléant du directeur. A l'armée le camarade Roger Muller avait le grade de chef de service et occupait la place de chef du bureau Tg cp dans le cadre du Gr expl TT 1.

Afin de mieux situer la personnalité du camarade Muller, on peut relever dans les

qualifications qui avaient été faites en son temps, les termes suivants: «collaborateur actif, assidu, consciencieux et d'un dévouement exemplaire qui s'adonne à sa tâche avec enthousiasme et entrain.

Mis au bénéfice d'une retraite bien méritée en 1965, après 45 ans de service, le camarade Roger Muller gardait tout de même des contacts étroits avec ses anciens collaborateurs et la DAT de Genève. Nous réitérons nos plus vives condoléances à Mme Muller ainsi qu'à sa famille.

Jaques Hurlimann, 1938—1977

le 13 avril à la suite d'un tragique accident de la route, décédait à Genève notre camarade actif Jaques Hurlimann.

La carrière de ce camarade, brusquement interrompue par ce tragique accident, a débuté en 1958 à Zurich auprès de la maison Standard téléphone et radio comme technicien. En 1960 il est engagé par la DAT de Genève en qualité de chef de service technique au télégraphe, en 1963 il est nommé chef d'expl. des centraux locaux et ruraux. En 1968 il est appelé à occuper le poste de chef des services techniques auprès des centraux interurbains et internationaux.

Le camarade Hurlimann avait encore accompli une mission d'expert pur l'UIT en Haute Volta et depuis 1971 il fonctionnait comme conseiller municipal pour la commune de Meyrin, dont l'électorat l'avait brillamment réélu en 1975.

La carrière militaire de notre camarade débute par une école de recrues en 1958 suivie d'une école de sous-officier et d'une école pour officier du Tg camp. Il avait dernièrement obtenu le grade de premier lieutenant et était détaché auprès de l'EM br fr 2 en qualité d'of tg camp. Nous présentons encore nos plus vives condoléances à l'épouse ainsi qu'aux trois filles de notre camarade dont le souvenir restera à jamais gravé dans nos mémoires. Lu

Herbstwanderung Ftg-Ftg Gruppe Luzern

Am 24. September 1977 war es wieder soweit: Diesmal hiess es wirklich auf Nr. 165: «Die Bergtour der Tfg Of Luzern wird durchgeführt!». Zu früherer Stunde besammelten sich 22 Kameraden mit militärischer Pünktlichkeit — wie es sich gehört — auf dem Abfahrtsperren im Bahnhof Luzern. Mit grosser Freude konnte der Obmann damit eine Rekordbeteiligung feststellen, denn die zu Hause gebliebenen waren deutlich in der Minderheit!

In Wolhusen stand das nach Romoos fahrende Postauto bereit. Mit zunehmender Höhe wurde die Milchsuppe immer dicker, doch der ortskundige Chauffeur prophezeite uns Sonnenschein. Nach einem Fahrzeugwechsel in Romoos gelangten wir bei schönstem Wetter mit dem VW-Bus nach Holzweg. Für die erste Ladung ein Grund, bereits morgens um 8 Uhr das erste Entlebucherkafi zu genehmigen! Das konnte ja gut werden bis am Abend! Mit

der zweiten Ladung kam auch der Obmann an, welcher uns kurz über den weiteren Verlauf der Tour orientierte. In loser Formation erreichten wir plaudernd den höchsten Punkt unserer Wanderung, den Napf. Für denjenigen, welcher ihn zum ersten Mal ersteigt: Eine überraschende Gebirgs- welt unseres vielfältigen Landes — wohin man auch blickt, ringsherum einen «Chra- chen» am andern mit weit auseinander- liegenden Einzelhöfen auf den Anhöhen. In der Ferne im Süden glitzert die Alpen- kette. Dass eine solche Lage auch für die Belange der Uebermittlung ausgenützt worden ist, versteht sich von selbst. Auf dem Vorplatz kann eine meteorologische Station bewundert werden. Von den ver- schiedenen Messgeräten ist uns ein Glas- kolben mit einem sonnengetriebenen Pro- pellermotorchen aufgefallen! Wir wären wohl noch lange geblieben, wenn nicht zum Weitermarsch geblasen worden wäre.

Aus den verstummenden Gesprächen zu schliessen stellte der Weg zur Lushütte höhere Anforderungen als bis anhin. Es ging denn auch wie auf einem richtigen Vita-Parcours immer hinauf und hinunter. Jedermann war deshalb erleichtert, als auf der Lusalp die Mittagsrast beschlossen wurde. Auch der Obmann war froh, hier noch nebenbei eine kleine Mitgliederver- sammlung unterzubringen. Das einzige Traktandum: Aufnahme der höheren nicht im Ftg-Dienst eingeteilten Uof der TT Betr Gr in unsere Vereinigung wurde nach Dis- kussion in zustimmendem Sinne erledigt. Nach dem Picknick wurden wir vom Hund der Beiz mit Gebell in die Gartenwirtschaft komplimentiert. Die Konsumation betref- fend möchte der Berichterstatter dem Les- er ein kleines Rätsel aufgeben: «Die Basis ist rund, durchsichtig und flach, so dass das Gebilde ohne fremde Hilfe stehen kann. Weiter oben ist es braun durch- scheinend und um es nicht allzuschwer zu machen, steht angelehnt ein Löffel drin, der beim Trinken eine Backe berührt.»

Von hier ging es wieder, wie vorher, auf coupiertem Gelände zur Lüdernalp, wo nochmals eine gute Konsumationsgelegen- heit auf uns wartete.

Angesichts des dortigen Publikums waren wir alle der Ueberzeugung, dass eine sol- ben! Da aus fahrplantechnischen Gründen ein Extrapostkurs bestellt werden musste — gegen entsprechende Bezahlung nat- ürlich — verzichteten die «Angefressen- en» unter uns auf die Zusatzschlaufe hinunter nach Langnau.

Im Zuge von Langnau nach Luzern waren wir alle der Ueberzeugung, dass eine sol- che Wanderung ein erstklassige Vorbe- reitung für den Herbst (Distanzmärsche) oder auch für den Winter (Langlauf) ist. Schon jetzt freuen wir uns auf die nächste Herbstwanderung! Falls eine andere Orts- gruppe auch etwas für die Kondition der Mitglieder tun will, gibt unser Obmann gerne die detaillierten Angaben zu dieser Napf-Wanderung bekannt! Zü